

ben, und verwundet oft tödtlich auch die Seele desjenigen, der ihn geflissentlich und gern anhört. „Denn,“ wie ein weiser Mann spricht, „sowol der Verläünder, als der Anhörer desselben haben den Teufel bei sich; dem einen sitzt er auf der Zunge, dem anderen im Ohre.“ Oder wie David sagt: „Die Verläünder haben ihre Zungen gespizet, wie eine Ratter.“ Die Rattern haben eine Gabelzunge mit zwei Spitzen, und mit einer ähnlichen Zunge durchsticht und vergiftet der Verläünder auf einmal sowol den guten Namen desjenigen, von dem er spricht, als auch das Herz desjenigen, der ihn anhört und nicht das Herz mit einem edlen Gegengifte bewaffnet.

Jene nun, welche bei ihren Verläümdungen erst ehrenvolle Borreden halten oder allerlei Artigkeiten von Lob und Liebe dazwischen bringen, sind die schlauesten und giftigsten Verläünder von allen. Sie sagen zum Beispiel: „Ich habe ihn wirklich recht lieb; oder: ich weiß sonst nicht Uebles von ihm; oder: er ist sonst ein rechtschaffener und gebildeter Mann — aber was wahr ist, ist wahr: in diesem Punkte u. s. w.“ Wer mit dem Bogen schießen will, zieht, so stark er kann, den Pfeil an sich, aber nur deshalb, damit er ihn mit desto größerer Gewalt abschnelle. Eben so scheinen auch jene den Pfeil der Verläümdung an sich zu ziehen, um desto sicherer das Herz der Zuhörer zu treffen und desto tiefer in dasselbe einzudringen.

Noch grausamer, wenn auch nicht so böshast, ist diejenige Verläümdung, welche scherzweise vorgebracht wird. Der Schierling ist an und für sich kein schnelles Gift, wirkt vielmehr ziemlich langsam, und kann durch Gegenmittel gehemmt werden; wird er aber mit Wein vermischt, so ist jedes Mittel vergeblich. Eben so bleibt auch die Verläümdung um so fester im Herzen der Zuhörer sitzen, wenn sie durch ein witziges oder Lachen erregendes Wort gewürzt wird. Sie ist dann recht eigentlich wie Rattergift, das anfänglich nur einen angenehmen Kitzel erregt, dadurch aber das Herz und die Eingeweide erweitert und sich dann desto tiefer einsaugt.

Die schönste Antwort auf Verläümdung ist, das man sie stillschweigend verachtet. Wenn aber höhere Rücksichten die Widerlegung fordern, so geschehe sie ohne Hass und Rache.